

Hundgestützte Pädagogik

Bei uns an der Hasselbachschule arbeitet eine Kollegin mit ihren beiden Englischen Springer Spaniern Sunny und Lion (ausgebildete Therapie- und Pädagogikassistentzhunde) im Bereich der tiergestützten Pädagogik.

Unter tiergestützter Pädagogik versteht man alle Maßnahmen, bei denen durch den gezielten Einsatz eines Tieres positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen erzielt werden sollen.

Der Hund steht dabei nicht im Vordergrund, sondern dient als Mittel bzw. Medium für die angestrebte Interaktion.

Die Arbeit mit den Hunden in der Schule hat immer eine pädagogische Zielsetzung.

Durch die hundgestützte Pädagogik nutzt die Kollegin die positive Wirkung der Hunde bei der Erziehung und Bildung der Kinder. Hunde motivieren, bauen und/oder stabilisieren Beziehungen und spenden Vertrauen. Hunde wirken beruhigend und als Sicherheitssignal. Hunde besitzen einen hohen Aufforderungscharakter, was die Kontaktaufnahme und Zuwendung betrifft. Die Kommunikation zwischen Hund und Kind ist verletzungsfreier. So fangen Kinder an zu sprechen, die zuvor nur selten aktiv am Unterricht teilgenommen haben. Hunde geben direkte Rückmeldung auf das Verhalten und sie bewerten nicht. Ein Hund akzeptiert das Kind, so wie es ist. Durch den positiven Umgang mit den Hunden wird das Selbstbewusstsein gestärkt. Somit bieten sich den Kindern neue Möglichkeiten, weitere Entwicklungsschritte zu machen. Diese positiven Erfahrungen gilt es dann auf andere Bereiche des Lebens, z. B. in der Schule zu übertragen. Das Annehmen von Anders-Sein, Empathie und Beziehungsfähigkeit werden eingeübt. Die Kinder lernen sich auf die Sprache des Hundes einzulassen. Darüber hinaus lernen sie, sich und ihre Umwelt besser wahrzunehmen. Durch die Interaktion mit dem Hund lernen sich die Kinder in ihrem Verhalten auszuprobieren und neues Verhalten auf seine Wirksamkeit zu überprüfen.

Der Hund übernimmt in der tiergestützten Pädagogik eine unterstützende und helfende Funktion, aber nur unter der fachgerechten Anleitung eines ausgebildeten Pädagogen. Nur ein Hund, der sich physisch und psychisch wohl fühlt, wird sich an dieser Arbeit beteiligen.

Sunny und Lion begleiten deshalb nur die ausgebildete Kollegin mit in ihre eigene Klasse, evtl. noch in einer Fachklasse, wenn es dem Stundenplan der Hunde entspricht. Die beiden Spaniels bleiben nicht mit einer Fachlehrkraft in einer Klasse und werden nicht von dieser eingesetzt. Die ausgebildete Schulhundekollegin kennt die Körpersprache ihrer Hunde am besten und kann somit entscheiden, wann sie die beiden im Unterricht aus einer Arbeitsphase herausnehmen muss. Ein Fachlehrer erkennt das nicht.

Die Hunde werden für folgende Ziele und Fördermaßnahmen eingesetzt:

- Selbstkontrolle, Selbstwertgefühl,
- Aufbau und Festigung von Selbstbewusstsein/Selbstvertrauen,
- Konzentration,
- Aufmerksamkeit,
- Motivation,
- Grob- und Feinmotorik,
- Visuelle Wahrnehmung,
- Auditiv Wahrnehmung,
- Sozialverhalten,
- Steigerung des Arbeitsverhaltens und der Lernbereitschaft,
- Steigerung der Leistungsfähigkeit,
- Stärkung der soziale Kompetenz,
- Sprachanregung,
- Förderung der kommunikativen Kompetenz,
- Erhöhung der Teamfähigkeit,
- Aufhebung von Isolation,
- Reduktion von Verhaltensauffälligkeiten,
- Kontaktfähigkeit,
- Verantwortung und Rücksichtnahme,
- Regelakzeptanz,
- Entspannung,
- Angstabbau,
- Verbesserung der Stimmung,
- Empathie,